



Die Frühjahrs-Toilette.
(Confectionsgegenstände — Passementerien.)

Urpflöschlich, fast wie durch Zauberruf der Mode heraufbeschworen, überrascht uns in jeder Frühjahrsaison eine überwältigende Fülle Toilettenmaterials. Dasselbe in einer Rubrik behandeln, hieße ein kaleidostopisches Bild entrollen ohne Ordnung und ohne Ruhepunkt für das Auge. Schematische Einteilung allein ermöglicht klaren Ueberblick und ausgiebige Besprechung der einzelnen Toiletten-details, welche wir gruppirt, gleich Wandelbildern, dem Auge der Leserin vorführen.

Fast wichtiger als die Kleiderfrage, die zum Theil Erledigung in der vorigen Mode-Nummer des „Bazar“ fand und die während des ganzen Quartals durch Abbitlungen und Besprechungen stetig im Fluß erhalten wird, erscheint die Abtheilung der Mäntel, Mantellets, Paletots, der sogenannten Confections-Gegenstände, deren Beschaffung insofern größerer Werth beigelegt wird, als an ihre modische Zeitdauer erhöhte Forderungen sich knüpfen. Bei der heutigen lebenswürdigen Toleranz der Mode bezüglich vorhandener Confectionen wollen wir etwaige Besorgnisse von vorn herein beschwichtigen, denn der schnelle Wechsel der Mode hat sich nach und nach gemäßiget, so daß wir sehr wohl Kleidungsstücke, über welche der Frühjahrsstrahl der Sonne vor zwei bis drei Jahren glitt, noch heute ohne Zagen und Bangen anlegen dürfen. Und wem dazu der Muth fehlt, dem sei die große Zahl moderner Garniturartikel empfohlen, die sehr wohl geeignet sind, das alterthümliche cachet in das der dernière nouveauté umzuwandeln.

Zunächst einiges über die Stoffe der diesjährigen Confection. Schleifengarngewebe, einfarbig und im Gewebe gestreift, englische Kammgarnstoffe starker Qualität, dann „Castor“, ein die doppelt gewebte Guipüre-Laine imitirendes Gewebe, wurden von der Industrie in die Welt des Handels gesandt. Englische melirte Gewebe, schwarze frisé-Stoffe, wollene Grenadines, Diagonalfstoffe — alle diese sind zulässig. Bemerkenswert ist, daß die schwarzen Stoffe immer den eleganteren Umhängen reservirt bleiben, während die farbigen Schleifengarnstoffe und Castor-Arten für Paletots, Dolmans, namentlich aber für Uebergangsmäntel zu Gebote stehen. Letztere, mehr und mehr gewürdigt und aus einer Verschmelzung des ehemaligen unschönen Regenmantels mit der Reizendote entstanden, sind meist recht elegante Kleidungsstücke. Lang und weit, hinten dem Aufbau der Robe entsprechend, sind sie mit wollener Spitze, mit großen Knöpfen und Agraffen, mit farbigen Passementerien, Quasten, Holzperlentressen u. ausgestattet. Der Arm ist gewöhnlich durch einen übersfallenden Vordertheil oder durch einen ähnlichen Aermeltheil wie beim Havelock gedeckt. Aus abgepaßten Tüchern und farbigem Seidenfutter hergestellt, haben diese Mäntel einen eigenartigen Charakter.

Für die Jugend ist der kurze anschließende Paletot, „façon tailleur“, englischen Ursprungs, fast obligatorisch, wenn er nicht hier und da durch eine „Camail“, eine zum Costüm gehörige Confection, ersetzt wird. Zumeist wird der Paletot aus einem der oben erwähnten farbigen Stoffe gefertigt und mit einem übertretenden Revers, mit Shawlkragen und Revers, wie an den englischen Herrenröcken, mit Westen-theilen, langen spitzen Vordertheilen, großen flachen oder mit-

telets“ und „Visites“ ihren Zweck bekundend, während die „Camails“, das eigentliche Attribut der jüngst Erwachsenen, sich in Farben und Auspuz von Plüsch ergehen und zuweilen einen zierlichen Capuchon erhalten. Die „Camails“ haben häufig die Form einer längeren hinten anschließenden Pelerrine, die am Tailenschluß ein kokettes Faltenstückchen aufweist, während die Enden der verlängerten Vordertheile nach der Rückseite umgelegt einen Schlupfärmel bilden.

Einen unermesslichen Reichtum an Besatzartikeln hat die Mode gespendet. Die Knöpfe und Agraffen haben beinahe abnorme Größe erreicht, weshalb erstere oft nur als Auspuz verwendet werden, denn um sie wirklich ihrem Zweck dienen zu lassen, hindern außer ihrer Größe (bis 5 Cent. Durchmesser) Metallränder, Schnur imitirend, Metallreife auf Holzfond, Perlmutter, gepreßtem Leder, Steintohle u.

Nächst den Knöpfen sind es Plaques, Passementerie-schnur und alle Perlensorten, die unsere Aufmerksamkeit erfordern. Die Passementerie-schnur ist zu den verschiedensten Figuren geformt, welche auf ihrer Contour dicht mit geschliffenen Perlen benäht, im Inneren mit kleinen, runden, stumpfen Perlen mosaitartig ausgefüllt sind, oder man hat pyramidale Figuren, Blätter, Blumen, Palmen u. gefertigt, die zum Benähen von Toll-falten, zwischen Spitzen zu placiren, zum Raffsen von Stoff u. dienen. Weiter giebt es kleine Plaques in Form von Grelotquasten aus Jetplättchen und Perlen, kleine ankersförmige Plaques, Kleeblättchen, dann Grelotbordüren, Grenadine-bordüren, Tressen, und zu allen sind die Perlen in ihrer Vielgestaltigkeit verwendet, die durch den Wechsel von stumpf und glänzend, kantig und rund, spiralförmig, facettirt, gekrönt den schönsten Effect geben. Plättchen, Holzperlen, Holzperlen, chapelets, Jet, tuyaux, Muscheln, gehören mit in die große Serie.

Der imitirte Marabout, der in Seidenlize und in Mohairtresse auftritt, bekundet immer noch ein hervorragendes Interesse für diesen Artikel. Ausgefärbte Mohairtresse und Seidenlize in kurzen Enden und in enger Folge in Borte eingewebt, bilden diese Garnitur. Großen Beifall verdient eine soeben erschienene Kelleispitze aus loser Mohairwolle, deren dicht gewebte Dessinfiguren mit schmaler Mohairtresse benäht sind.

Selbstredend folgt die Tresse, hochstehend und in Schlangenlinien aufgesetzt dem Lauf des Dessins und erzeugt so eine überraschende Wirkung. — Lizen- und Tressenfädelerei, sowie Soutachierung bilden überhaupt wieder eine Lieblingscaprice der Mode!

Veronica v. G.



Nr. 1. Kleid aus Kaschmir. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 53.) Beschr.: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 2. Mantel aus Wollenstoff mit abgepaßter Bordüre. Beschr.: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 3. Kleid für Mädchen von 12—14 Jahren. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 39.) Beschr.: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 4. Kleid für Mädchen von 8—10 Jahren. Beschr.: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens.

telgroßen Kugelknöpfen versehen. Für ältere Damen und Frauen ist der Dolman gebräuchlich, der gleichfalls im Rücken anschließend, vorn lose und mit langen zugespitzten Vordertheilen gefertigt wird; letzteren stellt man sowohl aus farbigen wie aus schwarzen und Costümfstoffen her und finden für diesen die Garniturartikel die reichste Verwendung. Fast ausschließlich schwarz, erst und gemessen erscheinen die „Man-

Nr. 5, 6 und 10. Schutzdecke.

Metallstickerei.

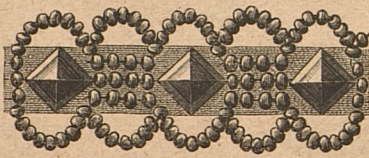
Von Fräulein Therese Kotter, Wien, Riechtensteinst-
straße 63.

Deffin: Vorderd. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IV,
Fig. 28.

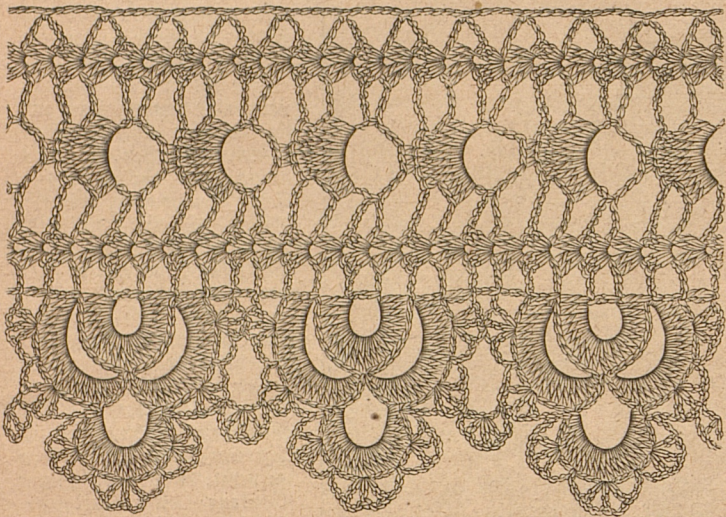
Für diese mit Stickerei und Franze ver-
zierte Decke richtet man aus gelblichem russi-
schen Leinen einen 77 Cent. großen quadrat-
förmigen Theil her und verzieht denselben
mit einem $\frac{1}{4}$ Cent. breiten Saum. Alsdann
überträgt man etwa $7\frac{1}{2}$ Cent. weit vom
Außenrande entfernt das zum achten Theil
gegebene Deffin nach Fig. 28 auf den Stoff
und begrenzt dasselbe, wie Abb. Nr. 6 zeigt,
am Innenrande durch die Bordüre Abb.
Nr. 10; die Stickerei arbeitet man mit gel-
ber, hellbrauner, olivfarbener, blauer und
rother Cordonnetsseide in zwei Nüancen, sowie
mit dunkelbrauner Filoselleseide, Goldschnur,
Goldlahn und feinem röthlichen Goldfaden.
Zur Herstellung der dichten Zierstiche in den
Eckfiguren, welche Abb. Nr. 5 in Original-
größe zeigt, hat man einen 3fachen Goldfaden
reihenweise hin- und zurückgehend zu leiten
und denselben mit Ueberfangstichen von brau-
ner Cordonnetsseide je über 1 Faden (Doppel-
faden) Höhe nach 2 Fäden Zwischenraum mit
versetzt treffenden Ueberfangstichen zu befesti-
gen, mit Ausnahme der kleinen Muschen
zwischen denselben, welche mit hellblauer
Seide im Gobelinstich über 1 Faden Höhe
nach 1 Faden Zwischenraum ausgeführt wer-
den. Die gleichfalls reihenweise gearbeiteten
weitaufhängigen Zierstiche sind über 1 Faden
Goldlahn mit Seide herzustellen: * Man ar-
beitet 1 Stich senkrecht über 2 Fäden (Dop-
pelfäden) aufwärts, führt die Nadel auf der
Rückseite in wagerechter Richtung über 2
Fäden nach der Außenseite, dann abwärts
nach dem Ausgangspunkt, führt die Nadel



Nr. 5. Eckfigur zur Schutzdecke Nr. 6.
Originalgröße.



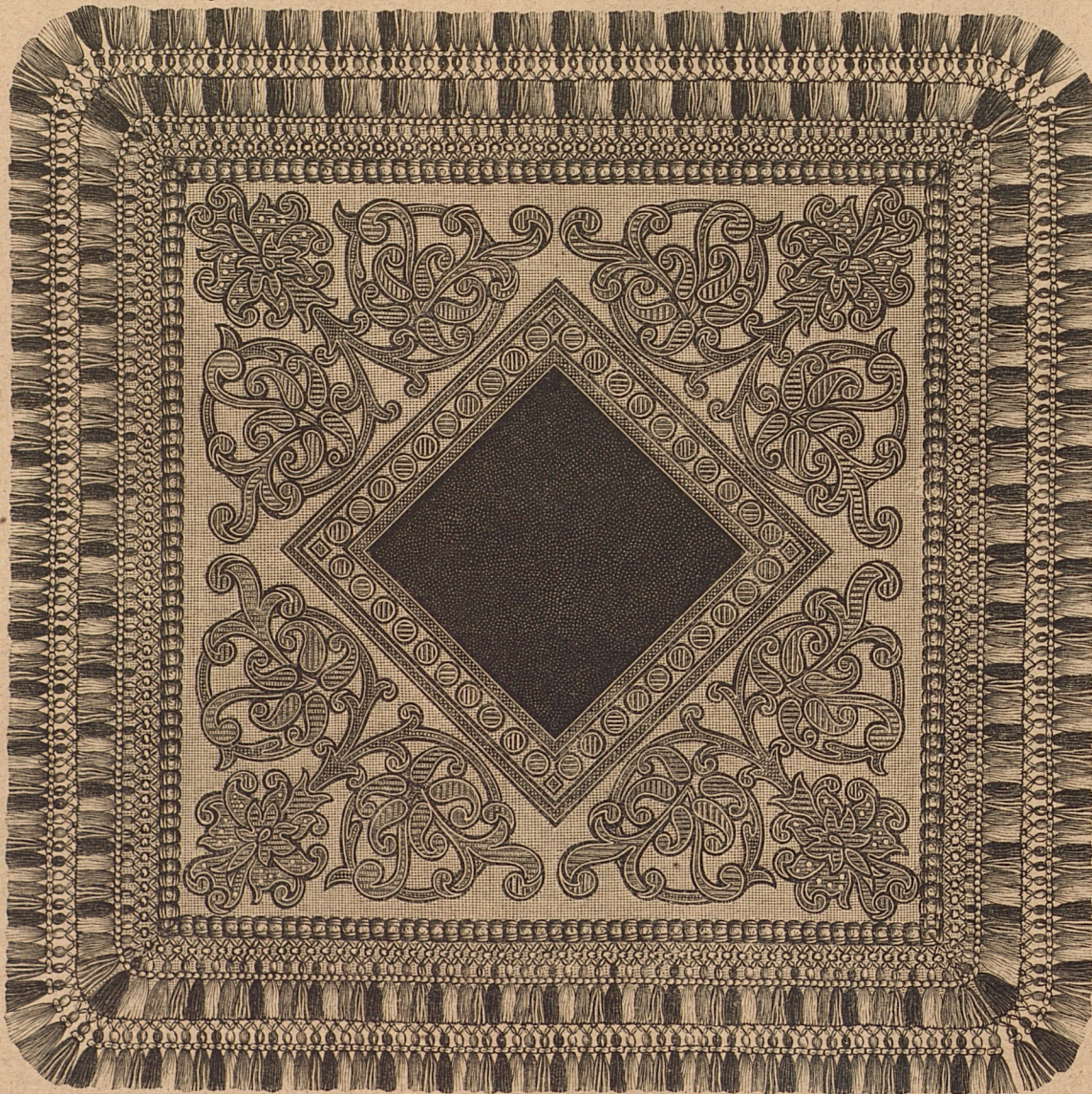
Nr. 9. Bordüre zur Begrenzung
von Hutkrempen.



Nr. 7. Spitze. Häkelarbeit.

auf der Rückseite in wagerechter Rich-
tung über 2 Fäden nach der Außenseite,
übersticht senkrecht 2 Fäden
aufwärts, führt die Nadel in schrä-
ger Richtung abwärts nach der Außenseite
über 2 Fäden Höhe und Breite,
übersticht zurückgehend dieselben
Fäden, führt die Nadel abwärts in
gleicher Richtung nach der Außenseite
und wiederholt vom *; jede folgende
Reihe wird nach 1 Faden Zwischen-
raum in derselben Weise ausgeführt.
Den Mittelpunkt der Eckfigur zieren
Kreuzstiche von Goldfaden, welche
je über 2 Fäden Höhe und Breite
gearbeitet werden; im gleichen Stich
hat man die Ranten hergestellt.
Nachdem die übrigen Figuren des
Deffins mit blauer, olivfarbener,
gelber und rother Seide mit
Zierstichen über Goldlahn gefüllt
sind, umrandet man die einzelnen
Theile sämtlicher Figuren zunächst
mit einem 4fachen Faden dunkelbrau-
ner Filoselleseide, welcher in etwa
 $\frac{1}{2}$ Cent. breiten Zwischenräumen
mit Ueberfangstichen von gleicher
Seide zu befestigen ist und setzt als-
dann dieser Umrandung auf der In-
nenseite Goldschnur mit Ueberfang-
stichen von feiner gelber Seide auf.
Die geraden Reihen der Bor-
düre, sowie die kleinen Carreau-
figuren in den Ecken (siehe Abb.
Nr. 10) werden im Kreuzstich, die
runden Figuren im Zierstich über
Goldlahn hergestellt und wie die
übrigen Figuren umrandet, doch hat
man vor Ausführung der Umrandung
dem noch freien Fond in der Mitte
der Decke einen entsprechend großen
Blüschtheil aufzusetzen, so daß der
Anfang desselben durch die Stiche
gedeckt wird. Schließlich verzieht
man die Decke mit einem Satin-
futter und fettet sie nach Abb.
mit 2 Reihen Franze aus.

[65.819-21]

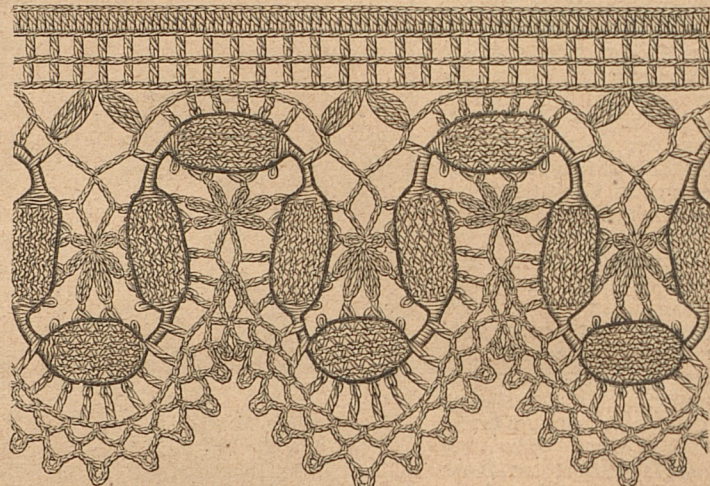


Nr. 6. Schutzdecke. Metallstickerei. (Hierzu Nr. 5 und 10.)
Deffin: Vorderd. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IV, Fig. 28.

Nr. 7. Spitze.

Häkelarbeit.

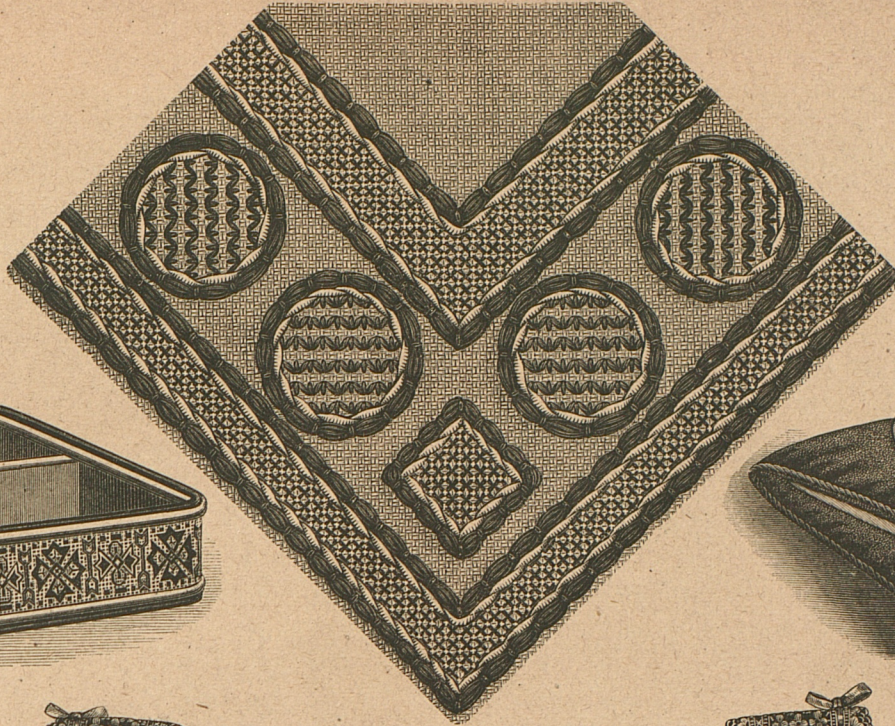
Diese Spitze ist mit Hauschild'schem
dreilürten Garn Nr. 40 der Quere nach ge-
arbeitet und am oberen Rande mit einer
der Länge nach ausgeführten Tour begrenzt.
Zur Herstellung der Spitze häkelt man auf
einem Anschlage von 28 M. (Maschen) hin-
und zurückgehend, 1. Tour: Die nächsten 7
M. übg. (übergangen), 4 St. (Stäbchenma-
schen), deren mittlere beiden durch 2 Luftm.
(Luftmaschen) getrennt sind, in die folgende
M., 3 Luftm., 1 f. M. (feste Masche) in
die sechsfolgende M., 9 Luftm., 7 M. übg.,
1 f. M. in die nächste M., 3 Luftm., 4 St.,
deren mittlere beiden durch 2 Luftm. getrennt
sind, in die sechsfolgende M. — 2. Tour:
5 Luftm., 4 St., deren mittlere beiden durch
2 Luftm. getrennt sind, um die nächsten 2
Luftm., 3 Luftm., 11 St. um die folgenden
9 Luftm., 3 Luftm., 4 St., deren mittlere
beiden durch 2 Luftm. getrennt sind, um die
inmitten der nächsten 4 St. befindlichen 2
Luftm., 2 Luftm., 1 St. in die fünfzfolgende
M. — 3. Tour: 5 Luftm., 4 St., deren
mittlere beiden durch 2 Luftm. getrennt sind,
um die inmitten der nächsten 4 St. befind-
lichen 2 Luftm., 5 Luftm., 7 f. M. um die
mittleren 7 der nächsten 11 St., 5 Luftm.,
4 St., deren mittlere beiden durch 2 Luftm.
getrennt sind, um die inmitten der nächsten
4 St. befindlichen 2 Luftm. — 4. Tour: 5
Luftm., 4 St., deren mittlere beiden durch 2
Luftm. getrennt sind, um die nächsten 2
Luftm., 7 Luftm., 3 f. M. um die mittleren
3 der nächsten 7 f. M., 7 Luftm., 4 St.,
deren mittlere beiden durch 2 Luftm. getrennt
sind, um die inmitten der nächsten 4 St. be-
findlichen 2 Luftm., 2 Luftm., 1 St. in die
fünfzfolgende M. — 5. Tour: 9 Luftm.,
1 St. um die nächste St., 2 Luftm., 4 St.,



Nr. 8. Spitze zur Garnitur von Klei-
dern. Gewebte Borte und Häkelarbeit.

deren mittlere beiden durch 2 Luftm.
getrennt sind, um die inmitten der
nächsten 4 St. befindlichen 2 Luftm.,
3 Luftm., 1 f. M. in die mittlere
der nächsten 7 Luftm., 9 Luftm.,
1 f. M. in die mittlere der folgen-
den 7 Luftm., 3 Luftm., 4 St., de-
ren mittlere beiden durch 2 Luftm.
getrennt sind, um die inmitten der
nächsten 4 St. befindlichen 2 Luftm.
— 6. Tour: Wie die 2. Tour,
dann 9 St. um die erste Hälfte der
nächsten Luftm., 11 Luftm., der
vor den zuletzt gehäkelt 9 St. be-
findlichen St. ang. (angeschlungen),
3 Luftm., 18 St., 1 h. St. (halbe
Stäbchenmasche), 1 f. M. um die
vorigen 11 Luftm., 1 f. M. (feste
Kettenmasche) in die letzte der vo-
rigen 9 St., 9 St. um die noch freie
Hälfte der 9 Luftm., um welche
zuvor bereits 9 St. gehäkelt
wurden, 1 f. M. in die M., in
welche die letzte St. der 4. Tour
gearbeitet wurde, 11 Luftm., der 1.
der letzten 9 St. ang., 1 f. M., 1
h. St., 3 St. um die ersten der vo-
rigen 11 Luftm., 11 Luftm., der 16.
der vorigen 18 St. ang., 1 f. M.,
1 h. St., 15 St., 1 h. St., 1 f. M.
um die zuletzt ausgeführten 11 Luftm.,
1 f. M. in die 3. der zuvor gehäkelt-
ten 3 St., 15 St. um die noch freien
M. der 11 Luftm., um welche be-
reits 3 St. gehäkelt wurden, 1 f. M.
in die letzte St. der 2. Tour,
2 Luftm., 1 f. M. in die M., in
welche die letzte St. der 2. Tour
gearbeitet wurde. — 7. Tour: *
Für 1 Bogen 2 Luftm., 3 M. übg.,
3 je durch 3 Luftm. getrennte St.
um die nächste M., 2 Luftm., 3 M.
übg., 1 f. M. um die nächste M.,
vom * noch 6mal wiederholt, doch
hat man bei Ausführung des 3. bis
5. Bogens je mit den ersten und
letzten 2 Luftm. statt 3 M. nur 2
M. zu übg. und bei der 6. Wieder-

holung statt der letzten 2 Luftm. 4 Luftm. zu häkeln; dann arbeitet man wie die 3. Tour, doch statt der ersten 5 Luftm. nur 2 Luftm. — 4. Tour: Wie die 4. Tour, doch statt der letzten St. nur 1 f. M. in die 3. der nächsten 4 Luftm. — Die 9. Tour entspricht der 1. Tour und wiederholt man nun stets die 2. bis 9. Tour, doch hat man bei jeder Wiederholung der 7. Tour die mittlere St. des 1. Bogens der gleichen St. des letzten Bogens des vorigen Musterfuges anzuschlingen und nach der 1. St. des 2. Bogens statt der 3 Luftm. für einen Verbindungsbogen 7 Luftm. zu häkeln, der mittleren Luftm. der vor der letzten St. befindlichen 3 Luftm. des vorletzten Bogens am vo-



durch diese M. gezogen und zugeschnitten, 3 Luftm., 1 St. in die nächste Dese, vom * wiederholt. — 2. Tour: 1 f. M. in die mittlere der nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour, * 13mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 3 Luftm., dann 5 Luftm., mit 1 f. M. die mittlere der zwischen den nächsten beiden St. befindlichen 3 Luftm. an dieser Seite des Tiefeneinschnittes, sowie die mittlere der zwischen den folgenden 2 St. an der anderen Seite des Tiefeneinschnittes befindlichen 3 Luftm. zusammengefaßt, vom * wiederholt. — 3. Tour: * 1 f. M. in die mittlere der zweitfolgenden 5 Luftm. der vorigen

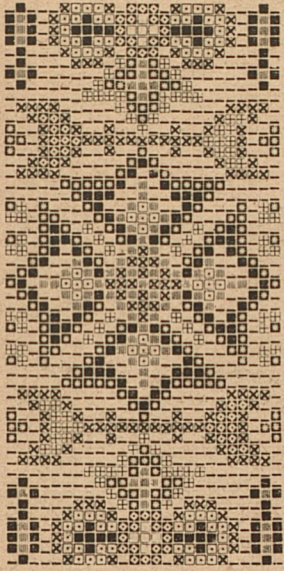


Nr. 11. Messerkorb mit gestickter Bordüre. (Hierzu Nr. 12.)

rigen Musterfuges anzuschlingen, hierauf 2 Luftm., 3 je durch 2 Luftm. getrennte St. in die 5. der vorigen 7 Luftm., 2 Luftm. und 1 f. M. in die 2. der 7 Luftm. zu häkeln und dann den Bogen zu vollenden. Für die den oberen Rand begrenzende Tour arbeitet man stets abwechselnd 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm., 5 Luftm.

Nr. 8. Spitze zur Garnitur von Kleidern. Gewebte Vorte und Häkelarbeit.

Diese Spitze ist mit einer gewebten écou-farbenen, rothumrandeten Medaillon-Vorte und mit écou-farbenem dreifirten Garn gearbeitet. Zur Herstellung derselben häkelt man an einer Seite der Vorte für den unteren Theil der Spitze 1. Tour: 1 St. (Stäbchenmasche) in die 4. Dese an



Erläuterung der Zeichen: □ Dunkelolive, * Hellolive, x Dunkelblau, □ Hellblau, ■ Dunkelroth, □ Hellroth, □ Braun, □ Gelb, - Fond.

Nr. 12. Dessin zu Nr. 11. Kreuzstich-Stickerei.

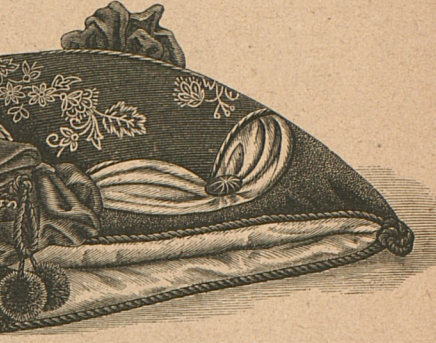


Nr. 10. Theil der Bordüre zur Decke Nr. 6. Originalgrösse.

Nr. 14. Hemdenpasse. Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 15.)

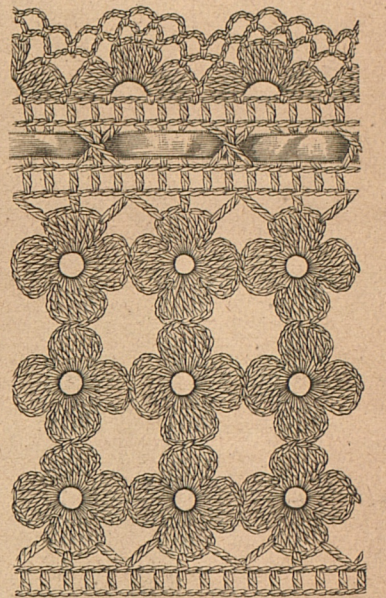


Nr. 16. Handtuch mit Stickerei.

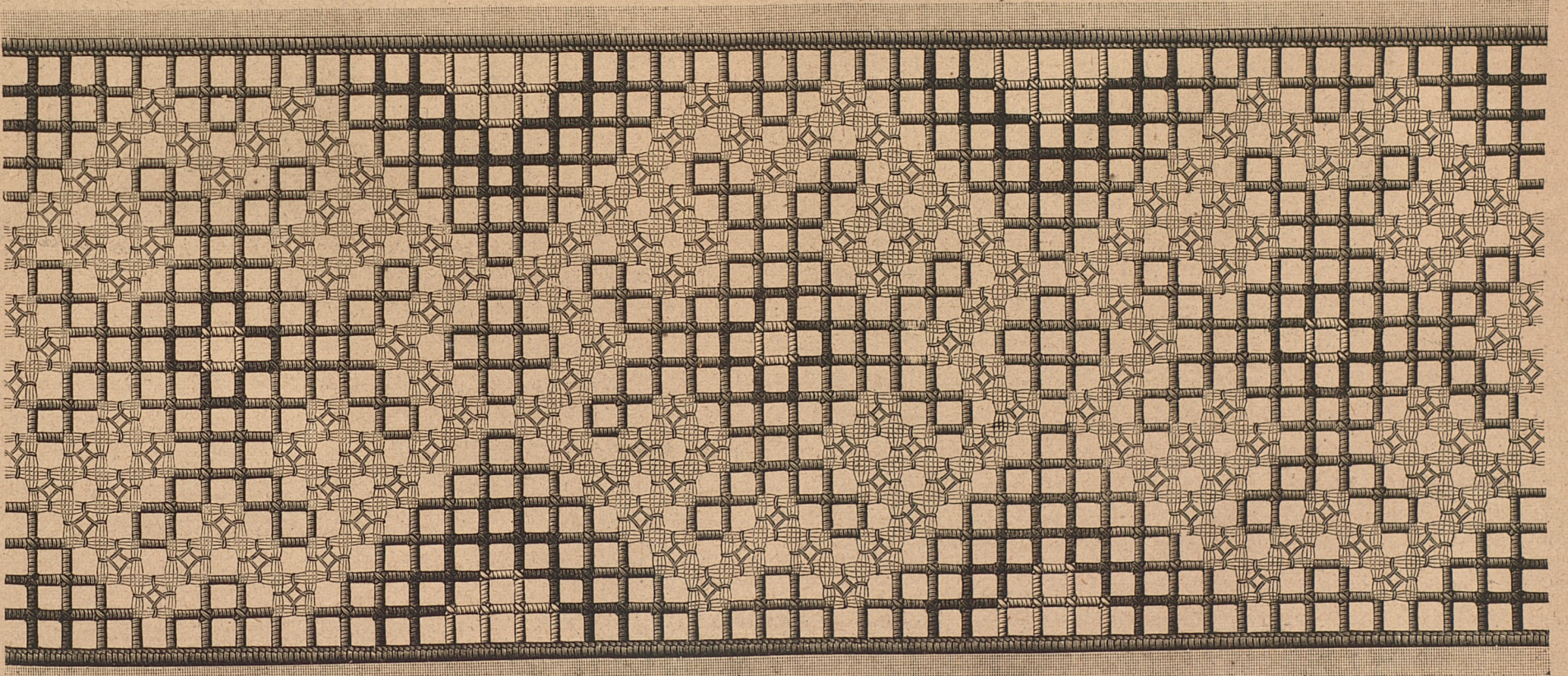


Nr. 13. Sachet mit Stickerei.

Tour, + 7 Luftm., 1 f. M. in die 2. derselben, 2 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., vom † noch 10mal wiederholt, doch statt der letzten f. M. mit 1 f. M. die mittlere der nächsten 5 Luftm. und die mittlere M. des drittfolgenden aus 5 Luftm. bestehenden Luftmaschenbogens zusammengefaßt, vom * wiederholt, doch bleibt stets die 1. f. M. unausgeführt. — 4. Tour: An der anderen Seite der Vorte, * 6 je durch 2 Luftm. getrennte St. in die 6 Dese der nächsten oberen Figur, 5 Luftm., 1 St. um das nächste Schnürchen, 9 Luftm., 1 f. M. in die nächste Dese der folgenden Figur, 2mal abwechselnd 7 Luftm., mit 1 f. M. die nächsten beiden Dese zusammengefaßt, dann 9 Luftm., die 1. Dese der nächsten Figur übergangen, 2mal abwechselnd mit 1 f. M. die folgenden 2 Dese zusammengefaßt, 9 Luftm., die 1. Dese der nächsten Figur übergangen, mit 1 f. M. die nächsten 2 Dese zusammengefaßt, 7 Luftm., mit 1 f. M. die folgenden 2 Dese zusammengefaßt, 3 Luftm., die M. von der Nadel gelassen und je die mittlere M. des 1. bis 6. der zuletzt gearbeiteten 6 Luftmaschenbogens auf die Nadel genommen, die abgelassene M. durch die M. gezogen und zugeschnitten, 3 Luftm., 1 f. M. in die folgende Dese, 9 Luftm., die mittlere derselben der mittleren der ersten 9 Luftm. angeschlungen, 1 St. um das nächste Schnürchen, 5 Luftm., vom * wiederholt. — 5. Tour: * 1 f. M. in die zweitfolgende St. der vorigen Tour, 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 f. M. in die folgende St., dann 7 Luftm., 3 dreifache St., deren obere Glieder zusammen zugeschnitten werden, in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 3 dreifache St. wie zuvor in die mittlere der folgenden 5 Luftm., 7 Luftm., vom * wiederholt. — 6. Tour: 1 St. in die nächste M. der vorigen Tour, dann stets abwechselnd 2 Luftm., 1 St. in die drittfolgende M. — 7. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste St., 2 Luftm.



Nr. 15. Theil der Hemdenpasse Nr. 14. Häkelarbeit. Originalgrösse.



Nr. 17. Bordüre zu Decken, Handtüchern und dergl. Durchbruchmuster.



Nr. 18. Mantelet aus Perlengaze.
Vorderansicht. (Hierzu Nr. 23.)
Beschr.: Vorderansicht d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 19. Mantelet aus damas frisé.
Schnitt und Beschr.: Rückansicht d. Schnittmuster-
Bogens, Nr. VII, Fig. 45-49.

Nr. 20. Mantel aus Schleifengarn-
gewebe. Rückansicht. (Hierzu Nr. 20.)
Schnitt und Beschr.: Rückansicht d. Schnitt-
muster-Bogens, Nr. VI, Fig. 40-44.

Nr. 21. Paletot für junge Mädchen.
Schnitt und Beschr.: Rückansicht d. Schnitt-
muster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 50-56.

Nr. 22. Mantelet aus matelassé und
Reps. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 25.)
Beschr.: Vorderansicht d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 23. Mantelet aus Perlengaze.
Rückansicht. (Zu Nr. 18.)
Beschr.: Vorderansicht d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 24. Mantel aus Sicilienne-Stoff, auch
für ältere Damen geeignet.
Schnitt und Beschr.: Vorderansicht d. Schnittmuster-
Bogens, Nr. II, Fig. 14-18.

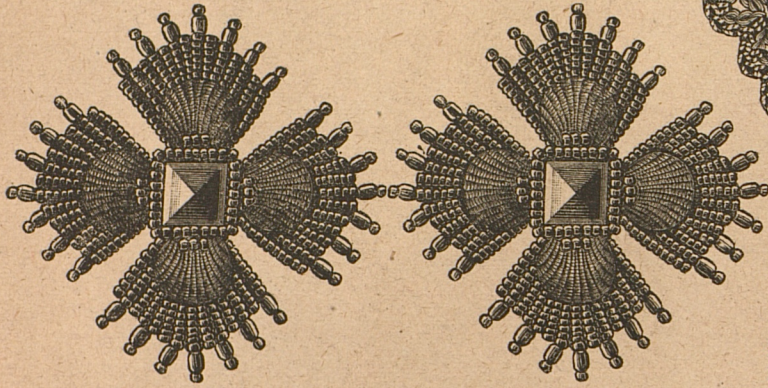
Nr. 25. Mantelet aus matelassé und Reps.
Rückansicht. (Zu Nr. 22.)
Beschr.: Vorderansicht d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 9. Bordüre zur Begrenzung von Hutkrempe.

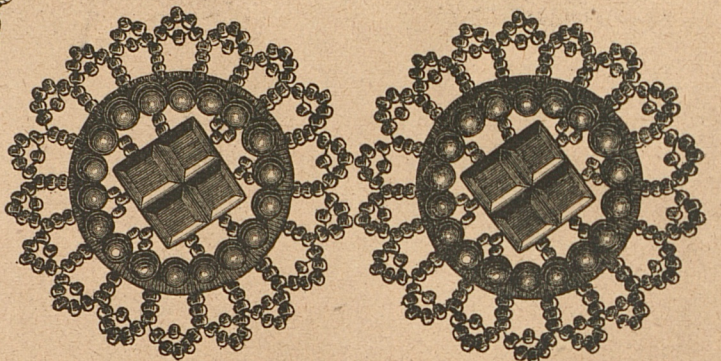
Die Bordüre, welche in verschiedenen Farben im Handel ist, besteht aus einem 1 Cent. breiten Metallbändchen, welches, wie die Abbildung zeigt, mit viereckigen Plättchen und zwischen denselben reihenweis mit kleinen runden Perlen verziert ist. Bogen aus gleichen Perlen begrenzen das Bändchen.

Nr. 11 und 12. Messerkorb mit gestickter Bordüre.

Der aus Holz gefertigte Korb ist am oberen und unteren Rande mit Rohrstäben umgeben und längs seiner Mitte durch eine Querrand, an welcher ein beweglicher Griff aus Rohr befestigt ist, in zwei Hälften getheilt. Innen hat man den Korb mit Ledertuch, auf der Außenseite mit einer gestickten Bordüre überdeckt; letztere wird auf grauem Kreuzstichleinwand mit verschiedenfarbigem waschechten Garn nach Abb. Nr. 12, welche einen Theil des Dessins im Typensatz nebst Zeichenklärung giebt, im Kreuzstich ausgeführt.



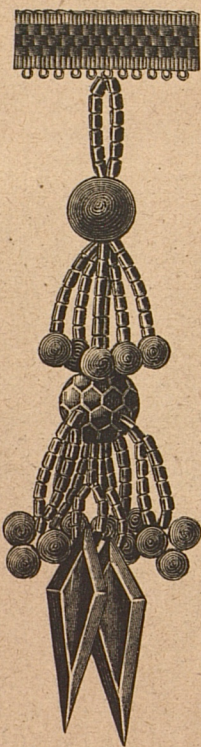
Nr. 28. Bordüre aus Perlen zur Garnitur von Mantelets etc. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



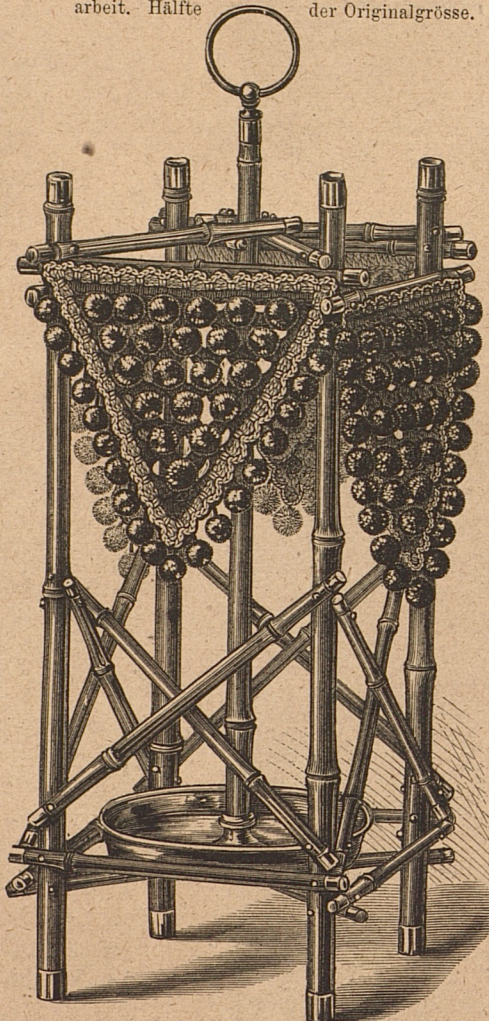
Nr. 29. Bordüre aus Perlen zur Garnitur von Mantelets etc. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 13. Sachet mit Stickerei.

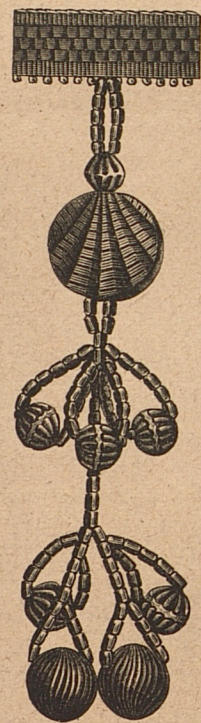
Dieses mit einem bekleideten Palmenfächer verzierte Sachet ist aus olivfarbenem Plüsch und terracotta-farbenem Atlas als Futter hergestellt und mit olivfarbener Schnur, sowie mit Schleifen von gleichfarbigem Atlasband ausgestattet. Man richtet für dasselbe je einen 54 Cent. langen, 34 Cent. breiten Theil aus Ober- und Futterstoff her, versieht die Theile mit Gaze und Watteneinlage, staffirt die doppelte Stofflage gegen einander, legt den Theil zur Hälfte seiner Länge zusammen und verbindet an der einen Seite die aneinander treffenden Stoffränder. An der anderen Seite wird dem Sachet ein erforderlich hoches, gleichfalls mit Futter und Einlage versehenes Soufflet eingesetzt; dasselbe ist theils aus Plüsch, theils aus terracotta-farbenem Atlas gefertigt und hat an der geschlossenen Seite des Sachets eine Breite von 10, an der anderen nach der Mitte hin ausgerundeten Seite eine Breite von 16 Cent. Alsdann setzt man dem Sachet längs der Nahte, sowie längs des Außenrandes olivfarbene Seidenschnur auf und bringt auf der oberen Seite den Fächer an, welcher der Abbildung entsprechend theils glatt mit olivfarbenem, theils faltig mit terracotta-farbenem Atlas überdeckt ist. Den glatten Theil hat man zuvor mit einer im Platt- und Stielstich ausgeführten Stickerei von brauner, terracotta- und olivfarbener gespaltener Filoselleide, sowie von Goldfaden verziert und mit Goldschnur umrandet, die mit schrägen Ueberfangstichen von doppeltem Faden terracotta-farbener Seide befestigt wird. Schließlich stattet man das Sachet nach Abbildung mit Schleifen von 4 Cent. breitem olivfarbenen Atlasband aus und umbündet den Griff des Fächers mit Seidenschnur, dessen Schlingen mit kleinen seidenen Bällchen verziert werden.



Nr. 30. Grelot zu Franzen. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 26. Schirmständer mit gehäkelter Garnitur.



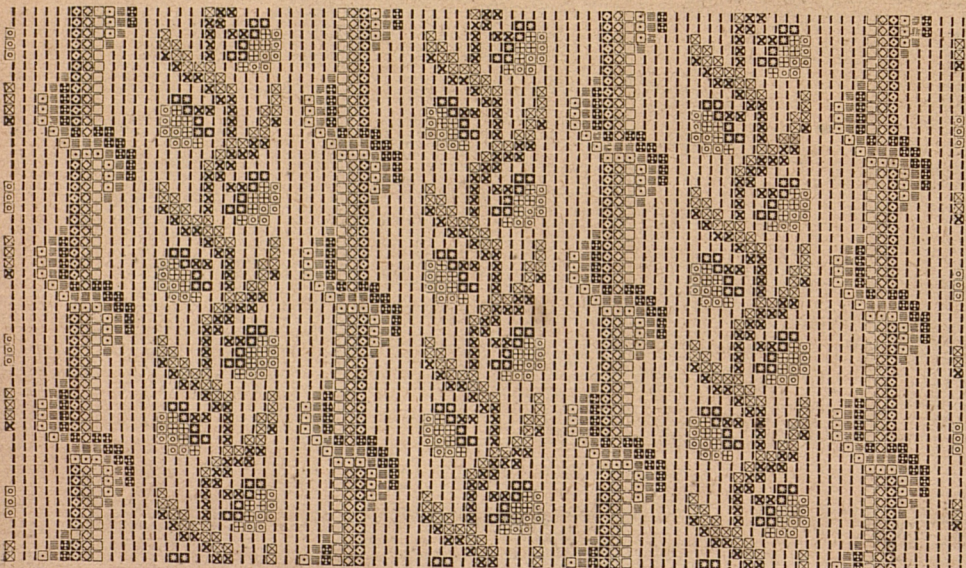
Nr. 31. Grelot zu Franzen. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 14 und 15. Hemdenpasse.

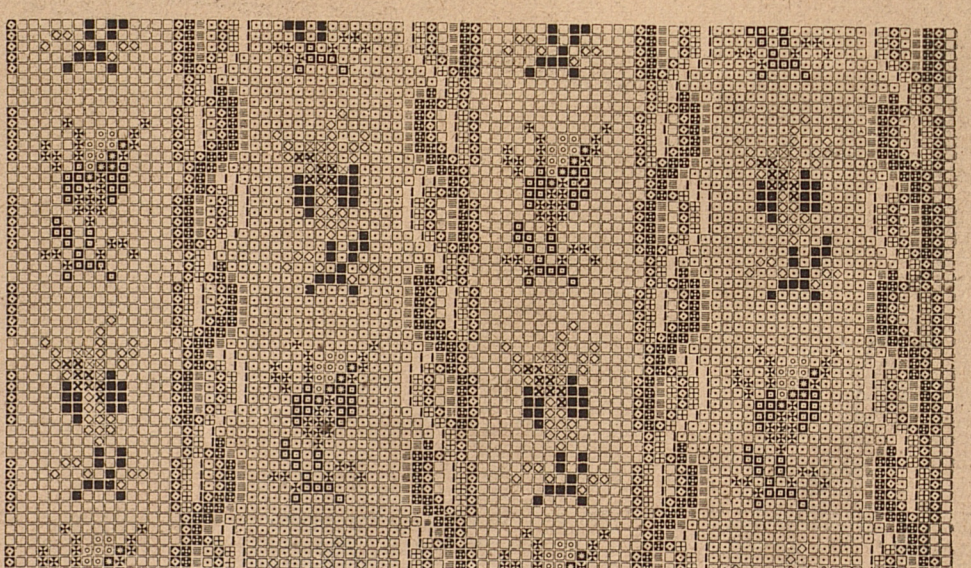
Häkelarbeit.

Diese Hemdenpasse ist mit Hausbildlichem drellirten Garn Nr. 50 gehäkelt und besteht aus 3 Reihen je einzeln ausgeführter, mittelst Anschlagens verbundener kleiner Rosetten, welcher sich lastartig in der vorderen Mitte gleiche Rosettenreihen anschließen. Am Außenrande der Passe sind mehrere der Länge nach ausgeführte Touren gearbeitet, die am oberen Rand, am rechten vorderen Querrand und am Außenrand der Aermel mit einer Spitze abschließen, durch deren eine Tour ein farbiges Seidenband geleitet ist. Zur Herstellung der Passe, von welcher Abb. Nr. 15 einen Theil in Originalgröße zeigt, führt man zunächst die Rosettenreihen aus, schließt für jede Rosette 9 Luftm. (Luftmaschen) mit 1 f. R. (festen Kettenmasche) zur Rundung und häkelt um dieselbe 3 Luftm., 2 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen), 3 Luftm. und 1 f. R. (feste Masche), hierauf für 1 Blättchen, 3 Luftm., 5 dpt. St. um die Rundung, 3 Luftm., 1 f. R. um die Rundung, dann noch 2 Blättchen wie die vorigen beiden und zur Vollendung des 1. Blättchens 3 Luftm., 2 dpt. St. um

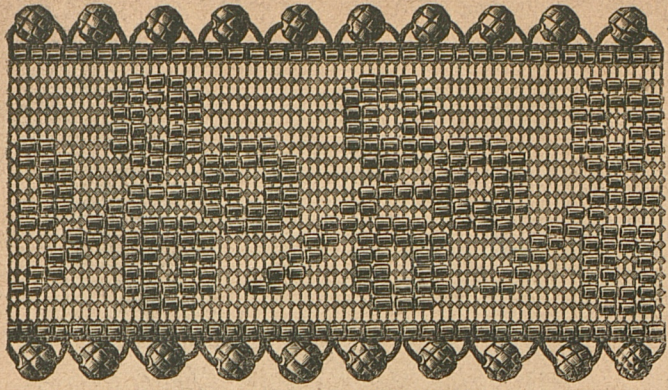
die Rundung und 1 f. R. in die 3. der vor den ersten 2 dpt. St. befindlichen 3 Luftm. Hiermit ist eine Rosette vollendet. Jede folgende Rosette wird in gleicher Weise gearbeitet, doch hat man mit Berücksichtigung der Abb. die mittlere dpt. St. eines der 4 Blättchen der gleichen R. des betreffenden Blättchens der vorigen Rosette, und bei Ausführung der folgenden Reihe außerdem den Rosetten der vorigen Reihe anzuschlingen. Für die 1. Reihe jedes Aermels sind 32 Rosetten zur Rundung zu schließen und für jede folgende Reihe derselben je 2 Rosetten weniger zu verwenden, so daß sich unter dem Arme der Keil bildet. Die 3 Rosettenreihen des Rückentheils zählen je 28 Rosetten, deren erste und letzte je einer Rosette der 1. Reihe jedes Aermels angeschlungen werden, und zwar derartig, daß bis zur mittleren Rosette des Keils einschließlich derselben 8 Rosetten frei bleiben. Für die Vordertheile, welche den gleichen Rosetten an der anderen Seite der Aermel angeschlungen werden, sind je 15 Rosetten für jede Reihe aneinander zu fügen und schließen sich für den Lasttheil je an der, der Mitte zunächst befindlichen Seite noch 8 Rosettenreihen an, deren erste je 8 Rosetten zählt und die sich in jeder folgenden Reihe um eine Rosette verringern. Sind sämtliche Rosettenreihen aneinander gefügt, so begrenzt man die Hemdenpasse ringsum mit 2 Touren. 1. Tour: * 1 St. um die mittlere der 5 dpt. St. des nächsten noch freistehenden Blättchens der nächsten Rosette, 4 Luftm., 1 dpt. St. um die folgenden 3 Luftm., doch wird das obere Glied derselben noch nicht zugeschnitten, 1 dpt. St. um die vor den 5 dpt. St. des noch freien Blättchens der folgenden Rosette befindlichen 3 Luftm., das obere Glied derselben mit der vorigen dpt. St. zusammen zugeschnitten, 4 Luftm., vom * wiederholt, indeß hat man an den Ecken nach Erforderniß abweichend zu arbeiten und da, wo an den Tiefeneinschnitten statt der 2 Rosetten, 3 Rosetten



Nr. 32. Dessin zu Kissen, Fussbänken und dergl. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 33. Dessin zu Kissen, Fussbänken und dergl. Kreuzstich-Stickerei.



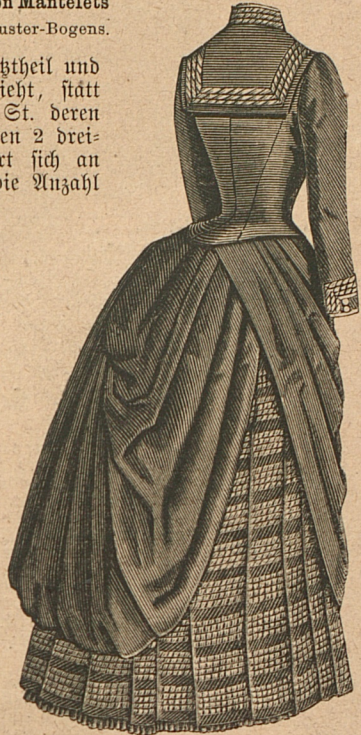
Nr. 34. Perlenbordüre zur Garnitur von Mantelets und dergl. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

zusammentreffen, wie dies am Laßtheil und am Ansatz der Ärmeltheile geschieht, stätt 2 der zusammen zugeschnürzten dpt. St. deren 6 zu häkeln, von denen die mittleren 2 dreifache St. sind; außerdem vermehrt sich an der schrägen Seite des Laßtheils die Anzahl der Luftm. und sind statt der St. inmitten eines Blättchens 2 zusammen zugeschnürzte St. auszuführen, deren 1. die letzten 3 Luftm. des nächsten, und deren 2. die ersten 3 Luftm. des folgenden der 2 dafelbst freistehenden Blättchen umfaßt; zuletzt 1 f. N. in die 1. M. dieser Tour. — 2. Tour: 4 Luftm., dann



Nr. 39. Kleid für Mädchen von 12—14 Jahren. Rückansicht. (Zu Nr. 3.) Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

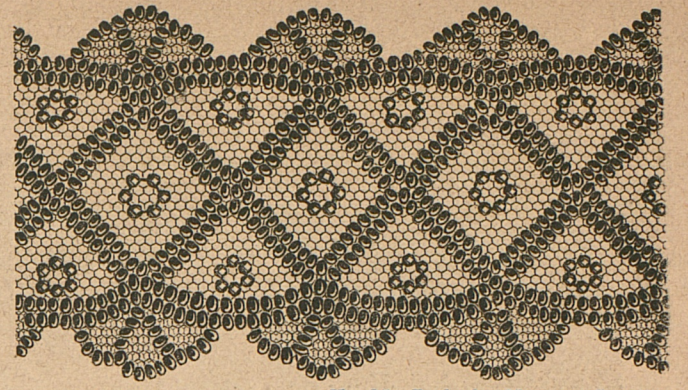
stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M., 1 Luftm. Den linken vorderen Querrand begrenzt man mit 3 Touren Stäbchenmaschen, stets 1 St. in jede M. arbeitend, und dann mit 1 Tour wie die 2. Tour. Längs des rechten vorderen Querrandes und des oberen Randes häkelt man für die Spitze, 3. Tour: 1 f. M. in die 1. M. der 2. Tour, * 1 dpt. St. in die zweitfolgende M., doch wird zunächst nur 1 Glied derselben zugeschnürt, 2 St. in die zweit- und viertfolgende M., die oberen Glieder derselben mit dem nächsten Gliede der dpt. St. zusammen und hierauf auch die oberen Glieder der letzteren zugeschnürt, dann 2 mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. in das mittlere Glied der dpt. St., welches mit den vorigen 2 St. zusammen zugeschnürt wurde, hierauf 1 Luftm., vom * wiederholt. — 4. Tour: Wie die 2. Tour. — 5. Tour: * 1 f. M. um die nächste Luftm. der vorigen Tour, 3 Luftm., 1 f. M. um die viertfolgende M., 5 Luftm., 1 f. M. um die viertfolgende M., 3 Luftm., 3 M. übergangen, vom * wiederholt. — 6. Tour: * 1 f. M. um die nächste f. M., 3 dpt. St. um die nächsten 5 Luftm., 3 Luftm., 1 f. M. um dieselben 5 Luftm., 3 Luftm., 5 dpt. St. um dieselben 5 Luftm., 3 Luftm., 1 f. M. um dieselben 5 Luftm., 3 Luftm., 3 dpt. St. um dieselben 5 Luftm., 4 M. übergangen, vom * wiederholt. — 7. Tour: * 1 f. M. um die nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour, 4 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 3 Luftm., 4 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten 5 dpt. St., 4 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 3 Luftm., 4 Luftm., 1 f. M. um die



Nr. 37. Kleid aus Etamine Rückansicht. (Hierzu Nr. 54.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. I, Fig. 1—13.



Nr. 36. Kleid für Mädchen von 6—8 Jahren. Beschr.: Rückens. d. Schnittmuster-Bogens.

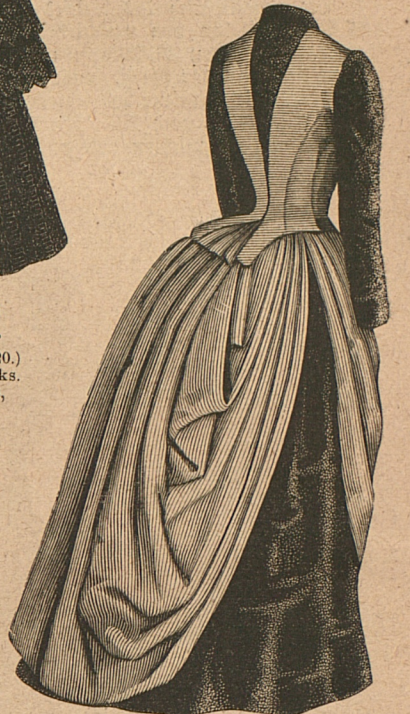


Nr. 35. Perlenbordüre zur Garnitur von Kleidern, Hüten etc. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

nächsten 3 Luftm., 5 Luftm., vom * wiederholt. — 8. Tour: 5 f. M. in die ersten M. der 5. und 6. Tour, 2 f. M. um die nächsten 4 Luftm. der vorigen Tour, * 3mal abwechselnd 4 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 4 Luftm., dann 3 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm., 3 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 4 Luftm., vom * wiederholt. Die Ärmel begrenzt man mit 8 gleichen Touren wie die zuvor beschriebenen. [55,657]



Nr. 38. Mantel aus Schleifengarnewebe. Vorderansicht. (Zu Nr. 20.) Schnitt und Beschr.: Rückens. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 40—44.



Nr. 40. Kleid aus Wollenstoff und Plüsch. Rückansicht. (Zu Nr. 42.) Schnittübersicht der Tunika und Beschr.: Rückens. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 41. Kleid aus Wollenstoff. Schnitt und Beschr.: Rückens. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. V, Fig. 29—39.

Nr. 42. Kleid aus Wollenstoff und Plüsch. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 40.) Schnittübersicht der Tunika und Beschr.: Rückens. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 16. Handtuch mit Stickerei. *

Dieses Handtuch aus mittelstarker Leinwand ist mit einer Stickerei verziert, die mit blauem, rothem oder verschiedenfarbigem waschwechten Garn im Stielstich ausgeführt wird. Die Querseiten des Handtuches schließen mit Franze ab, für welche man den Stoff etwa 12 Cent. breit ausfasert und mit je 12 der losen Fäden 3 Reihen verjert treffender Doppelknoten ausführt, worauf stets 6 Fäden des nächsten und 6 Fäden des folgenden Strähns je in einen Knoten geschlungen werden.

Nr. 17. Bordüre zu Decken, Handtüchern und dergl.

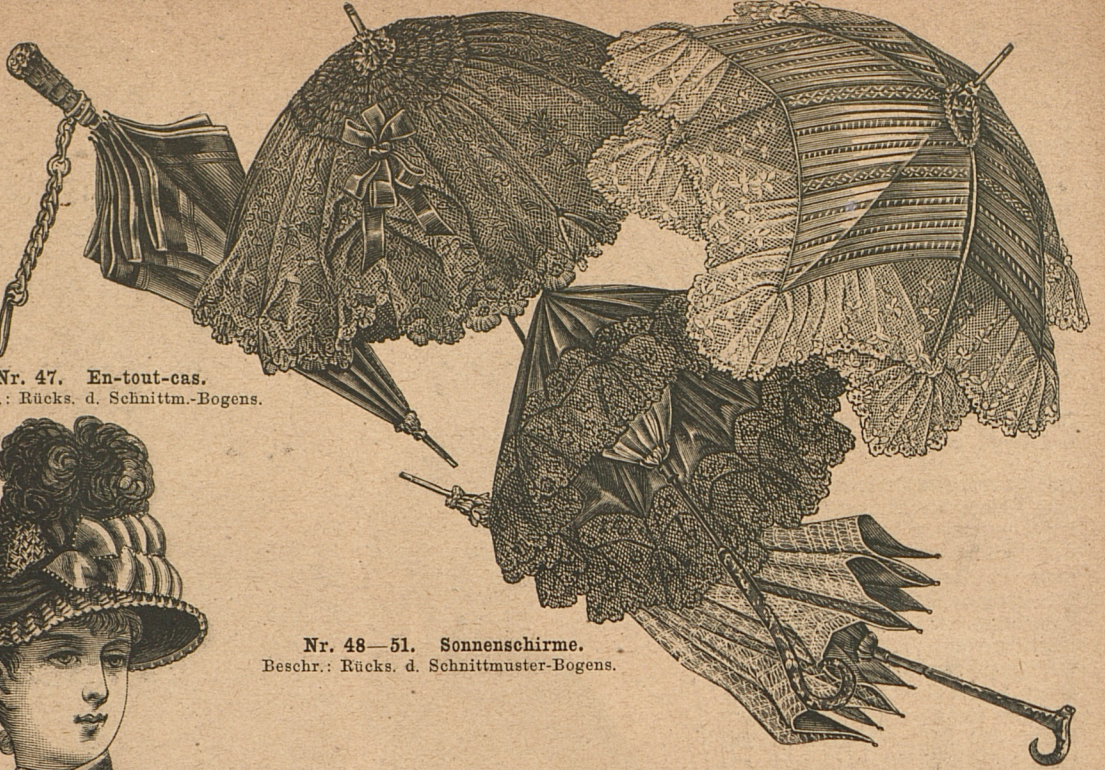
Durchbruchmuster.

Für diese Bordüre, welche auf mittelstarkem Kreuzstichleinen gearbeitet wird, hat man den Stoff zu carriven, hierfür erst der Länge, dann der Quere nach stets vier Fäden des Gewebes ausziehen, drei Fäden stehen zu lassen und die Schnittkanten mit dichten Languettenstichen von rothem Garn zu befestigen. Die losen Fäden der kleinen Carreaufiguren werden der Abb. entsprechend theils mit rothem, blauem und gelbem waschwechten Garn im Gordonnestich umwunden, theils mit starkem Zwirn im point d'esprit umfaßt und die Kreuzpunkte je mit einem Kreuzstich übernäht.

* Das Dessin der Stickerei ist durch Frau S. Lienemann, Berlin, Trebbinerstraße 3 gegen Einzahlung von 60 Pf. zu beziehen.



Nr. 47. En-tout-cas.
Beschr.: Rückst. d. Schnittm.-Bogens.



Nr. 48-51. Sonnenschirme.
Beschr.: Rückst. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 43-46. Sonnenschirme.
Beschr.: Rückst. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 26. Schirmständer mit gehäkelter Garnitur.

Der einschließlich des Griffes 85 Cent. hohe Ständer ist aus Bambusstäben von verschiedener Stärke gefertigt, deren Enden mit kleinen Nickelstapeln verziert sind; aus gleichem Metall hat man den Griff, sowie die Schale in dem Ständer hergestellt. Die Garnitur des letzteren besteht aus vier gehäkelten Zacken, welche nach Abb. Nr. 27 und der dazu gehörigen Beschreibung auszuführen und mit Wollenbällchen zu begrenzen sind.



Nr. 53. Kleid aus Kaschmir. Seitenansicht.
(Zu Nr. 1.) Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 52. Paletot für junge Mädchen.
Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. III, Fig. 19-27.

Nr. 27. Bocke zur Garnitur von Papierkörben, Schirmständern und dergl.

Häkelarbeit.

Diese Bocke ist mit olivfarbener Hamburger Wolle hinten und zurückgehend gearbeitet und mit 2 Touren bronzefarbener Wolle und gleichfarbigem Krausgespinnst umrandet. Für dieselbe häkelt man auf einem Anschlage von 53 Luftm. (Luftmaschen) 1. Tour: Die nächsten 4 M. übg. (Maschen übergangen), dann stets 1 St. (Stäbchenmasche) in jede M. — 2. Tour: 3 f. K. (feste Kettenmaschen) in die nächsten 3 M., 7mal abw. (abwechselnd) 9 Luftm., 1 f. M. (feste Masche) um die sechstfolgende M. — 3. Tour: 1 f. K. in die 1. Luftm. des nächsten Bogens, 4 Luftm., * 1 St. in die zweitfolgende M., 1 Luftm., 3 je durch 1 Luftm. getrennte St. in die zweitfolgende M., 2mal abw. 1 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M., doch wird das obere Glied der letzten St. noch nicht zugeschnürt, dann 1 St. in die 1. Luftm. des nächsten Bogens, das obere Glied derselben mit dem oberen Gliede der vorigen St. zusammen zugeschnürt, 1 Luftm., vom * 6mal wiederholt, doch zuletzt statt der beiden zusammen zugeschnürten St. nur 1 St. in die letzte Luftm. des letzten Bogens. — 4. Tour: 5 f. K. in die nächsten 5 M., 7mal abw. 1 f. M. um die mittlere der 3 in 1 M. gehäkelten St. der vorigen Tour, 9 Luftm., doch bleiben die letzten 9 Luftm. unausgeführt. — 5. bis 15. Tour: Stets abwechselnd wie die 3. und 4. Tour, indeß vermindert sich die Bogenzahl in jeder zweitfolgenden Tour, so daß die letzten beiden Touren nur 1 Bogen zählen. Hierauf häkelt man für die Umrandung der Bocke 1. Tour: Mit bronzefarbener Wolle, 1 f. M. in die 1. St. der 1. Tour, dann stets abw. 1 f. M. (Picot, d. f. 5 Luftm., 1 f. M. in die 1. derselben), einen entsprechenden Zwischenraum übg., 1 f. M. um die folgende Handmasche; am Schluß statt der letzten f. M. 1 f. K. in die 1. f. M. dieser Tour. — 2. Tour: Mit Krausgespinnst, * 1 f. M. um die folgende f. M., 2 Luftm., 1 f. M. in die Spitze des nächsten Picots, 2 Luftm., vom * wiederholt; zuletzt 1 f. K. in die 1. f. M. dieser Tour.



Nr. 54. Kleid aus Etamine. Vorderansicht. (Zu Nr. 37.)
Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. I, Fig. 1-13.

Bezugsquellen.

Costüme.
Bonwitz u. Littaer, Behrenstr. 26a. — Mode-Bazar Gerson u. Co.: Abb. 2, 37, 52, 54. — H. Littaer, Markgrafenstr. 57: Abb. 20, 38.
Kinder-Garderobe.
A. Müller, Leipzigerstr. 92: Abb. 3, 4, 36, 39.
Sonnenschirme und En-tout-cas.
Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 43-51.
Passementieren und Befäße.
S. Levy, Jerusalemstr. 23: Abb. 9, 28-31, 34, 35.
Handarbeiten.
Angeion u. Schnerzel, Wilhelmstr. 123: Abb. 11, 26. — C. A. König, Jägerstr. 23: Abb. 13. — E. Heinze, Friedrichstr. 189: Abb. 12. — D. Krappe, Leipzigerstr. 129: Abb. 17. — Stiebel u. Schmidt, Friedrichstraße 78: Abb. 27.

Mit dieser Nummer beginnt ein neues Quartals-Abonnement. — Alle Postanstalten, sowie alle Buchhandlungen nehmen jederzeit Bestellungen entgegen. — Preis vierteljährlich 2 M. 50 Pf. (in Oesterreich nach Cours).

Alljährlich erscheinen 24 illustrierte Nummern mit Mode und Handarbeiten, 24 doppelseitige Schnittmuster-Bogen mit circa 400 Schnittmustern, 24 Illustr. Unterhaltungs-Nummern, 24 Unterhaltungs-Beiblätter zu den Moden-Nummern, ferner zahlreiche colorirte Modenbilder.

Jede Bazar-Abonnementin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Prospect betr. Bezug der Papierschnittmuster versendet auf Wunsch die Bazar-Aktien-Gesellschaft, Berlin W.

Hierbei ein doppelseitiger Schnittmuster-Bogen, Schnittmuster zu Abb. Nr. 19-21, 24, 37, 38, 41, 52, 54, die Schnittübersicht zu Abb. Nr. 40 und 42, sowie das Dessin zu Abb. Nr. 6 enthaltend.

Verlag der Bazar-Aktien-Gesellschaft (Direktor V. Allstein) in Berlin W., Wilhelmstraße 46/47. — Redigirt unter Verantwortlichkeit des Direktors. — Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

Hierzu Unterhaltungs-Beiblatt.